



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Sabine Weigand, Kerstin Celina, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Nachtragshaushaltsplan 2025;

**hier: Rettung der inklusiven Kindertagesstätte „Aktion Vorschulerziehung e. V.“
in Lauf an der Pegnitz
(Kap. 10 07 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 wird ein neuer Tit. (Zuschuss an die Stadt Lauf a. d. Pegnitz zur Sanierung der Kindertagesstätte „Aktion Vorschulerziehung e.V.“) ausgebracht und mit einem Ansatz in Höhe von 200,0 Tsd. Euro ausgestattet. Es wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300,0 Tsd. Euro eingestellt.

Die zusätzlichen Mittel dienen der denkmalgerechten Sanierung, der Herstellung der Barrierefreiheit und der energetischen Ertüchtigung des Gebäudes.

Begründung:

In Lauf an der Pegnitz, in einem denkmalgeschützten Gebäude der Kommune, werden seit 1971 Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam betreut. Nun steht eine Sanierung des Gebäudes an, die insgesamt zwei Mio. Euro kosten wird. Denn die Kindertagesstätte erfüllt die Vorgaben des Brandschutzes nicht mehr. Der Verbindungsteil zwischen denkmalgeschütztem Gebäude und Neubau stellt eine Kältebrücke im Gebäude dar und muss dringend energetisch saniert werden, sowohl hinsichtlich des Klimaschutzes als auch hinsichtlich hoher laufender Heizkosten für die Einrichtung. Zudem soll das Gebäude barrierefrei gestaltet werden. Als inklusive Einrichtung ist diese besonders zu unterstützen. Sollte das Gebäude nicht saniert werden, müsste die Kindertageseinrichtung an diesem Standort geschlossen werden. Aufgrund der Tatsache, dass die Bevölkerung im Stadtteil Lauf-Heuchling wächst, wäre dies ein sehr kurzfristige Entscheidung. Nachdem die Einrichtung seit über dreißig Jahren sehr erfolgreich durch eine Elterninitiative geleitet wird, ist zudem fraglich, ob sie an einem anderen Standort ebenso funktionieren würde oder ob die Kinderbetreuungsplätze durch diesen Bruch komplett verschwinden würden. Nachdem bereits ein überzeugender Mehrstufenplan zur Sanierung des Gebäudes vorliegt und Kinderbetreuungsplätze in inklusiven Einrichtungen Mangelware sind, sollte der Freistaat sich hier dringend mit einer finanziellen Unterstützung an der Sanierung des Gebäudes und damit am Erhalt der Kindertagesstätte beteiligen.